

© Hertha Hurnaus

Sargfabrik - Wohnheim Matznergasse

Goldschlagstraße 169
1140 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
BKK-2

BAUHERRSCHAFT
Verein für integrative Lebensgestaltung

FERTIGSTELLUNG
1996

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Ursprüngliches Gelände einer alten Sargfabrik, dem auf der einen Seite zur Matznergasse hin ein Wohnhaus vorgeschoben ist. Die Wohnanlage bildet einen rechten Winkel und ist in leuchtendem Orange gehalten.
Die Liegenschaft wurde von einem privaten Verein erworben und mit einem „Wohnheim“ bebaut, das von den Mitgliedern des Vereins bewohnt wird. Es gibt 80-100 „Heimplätze“, die auf einer zweigeschossigen Grundeinheit von rund 45 m² aufbaut, die nur durch den Versorgungsschacht und die Treppe determiniert und beliebig addierbar ist.
Laubengänge und Balkone stellen den Freiraum dar, zahlreiche öffentliche Einrichtungen ergänzen die Wohnqualität: Restaurant bzw. Kaffeehaus, Seminarräume, ein Kinderzentrum, ein Veranstaltungssaal, ein Bad mit Sauna, türkischem Bad und Schwimmkanal.
Ausgedehnte Dachbegrünung mit Steingarten, Rasenflächen und Gemüsebeeten.



© Hertha Hurnaus

Sargfabrik - Wohnheim Matznergasse

DATENBLATT

Architektur: BKK-2 (Florian Wallnöfer, Franz Sumnitsch, Christoph Lammerhuber, Axel Linemayr, Johann Winter, Evelyn Rudnicki)
Mitarbeit Architektur: Elmar Danner, Verena Eder, Igor Knesevic, Judith Mussel, Klaus Romberg
Bauherrschaft: Verein für integrative Lebensgestaltung
Fotografie: Hertha Hurnaus

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

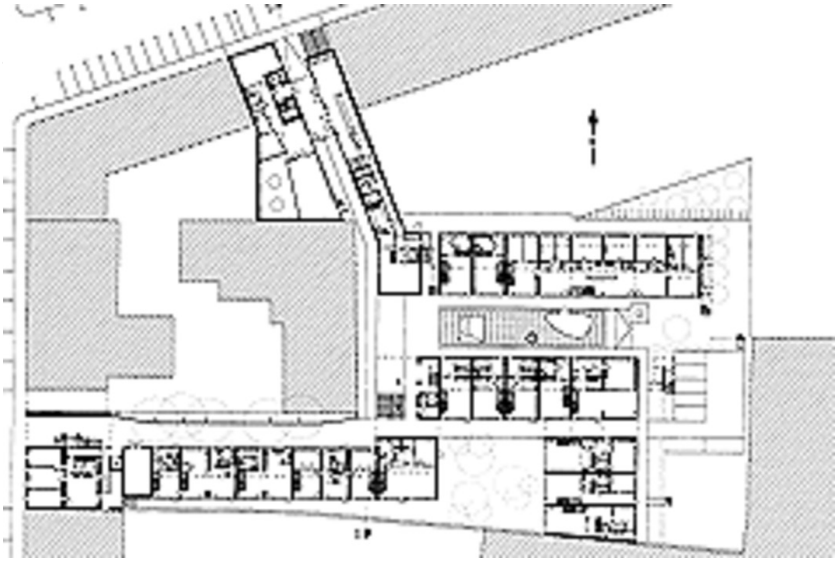
Planung: 1993
Ausführung: 1994 - 1996

PUBLIKATIONEN

Mark Steinmetz: Architektur neues Wien, Braun Publishing, Berlin 2006.

WEITERE TEXTE

Freier Blick ins Schlafgemach, Liesbeth Waechter-Böhm, Spectrum, 31.08.1996



Sargfabrik - Wohnheim Matznergasse

Grundriss EG